

Arbeitgeber spielen Theater: Ein Drama in 5 Akten

Wer Brücken bauen will, muss Pfeiler setzen.

Ein perfektes Schauspiel, was die Arbeitgeber uns da in der 5. Verhandlungsrunde boten. Sie tun so, als würden sie unseren Lösungsvorschlag aufnehmen, aber dass die Unternehmen bei der Frage «Geld oder Freizeit» alleine entscheiden wollen, ist eine Frechheit. Und auch mit ihrer Erhöhung von 2 Prozent in diesem Jahr kommen sie keinen Schritt auf uns zu. Sie bleiben bei ihrem unverschämten Tarifdiktat und behaupten, sie hätten uns eine Brücke gebaut.

Das minimal angepasste Angebot:

- 2 Prozent nach 2 Nullmonaten zum 1. Juli 2021.
- Für die Unternehmen, die bisher noch nicht nach dem Orientierungsrahmen erhöht haben, soll gelten: Sie haben die alleinige Entscheidungshoheit, ob sie ebenfalls die 2-prozentige Tariferhöhung ab dem 1. Juli zahlen oder stattdessen 4 Werktage Urlaub gewähren. Die 2-prozentige Tariferhöhung kommt in diesem Fall erst ab dem 1. März 2022 zur Auszahlung.
- 1,8 Prozent nach 3 Nullmonaten zum 1. August 2022.

Eine Brücke ist nicht erkennbar! Dafür fehlen hier Pfeiler! Stattdessen **nur Hinhalten und Hinauszögern**. Aber wir schauen hinter die Kulissen. Wir erkennen das Angebot als genau das, was es ist: Eine große Respektlosigkeit gegenüber den Beschäftigten! Dieses Verhalten kennt nur eine Antwort:

Wir lösen die Handbremse und geben jetzt erst recht richtig Gas!



Das Schauspiel ist durchschaut. Dieses Angebot verdient keinen Applaus. Jetzt muss es nicht klatschen, sondern richtig krachen!



Auf bessere Löhne zu hoffen und kein Gewerkschaftsmitglied zu sein, ist wie am Bahnhof zu stehen und auf ein Schiff zu warten.

Jetzt eintreten und unsere Forderungen unterstützen!

IMPRESSUM:

Verantwortlich: ver.di-Landesbezirk NRW Fachbereich Handel, Silke Zimmer, Karlstr. 123 – 127, 40210 Düsseldorf

Bearbeitung: Daniela Arndt, Heino Kaßler · **Fotos:** Dietrich Hackenberg · **Produktion:** ver.di

Ausgabe: Info Nr.: 9 | September 2021

